

THE NA Way[®] MAGAZINE

THE INTERNATIONAL JOURNAL OF NARCOTICS ANONYMOUS



APRIL 2004
AUSGABE EINUNDZWANZIG
NUMMER ZWEI





**DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS**

REDAKTION

Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION

David Fulk
Lee Manchester

TYPOGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Tom McC, Dana H, Marc S, Sheryl L

World Service Office

PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409 USA
Telefon: (818) 773-9999
Fax: (818) 700-0700
Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schreibt uns eure Genesungserfahrungen, eure Meinung zu NA-Angelegenheiten und zu den regelmäßig erscheinenden Artikeln. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abonnenten-, Redaktions- und Vertriebsservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Ansichten sind nicht repräsentativ für die Meinung der Gemeinschaft Narcotics Anonymous als Ganzer. Die Veröffentlichung eines Artikels bedeutet nicht, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird. Ein Gratisabonnement des *The NA Way* kann schriftlich über untenstehende Anschrift oder per Email info@na.org bestellt werden.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421) und Narcotics Anonymous sind eingetragene Markenzeichen von Narcotics Anonymous World Services Inc. *The NA Way Magazine* wird vierteljährlich von Anonymous World Services Inc., 19737 Nordhoff Pace, Chatsworth, CA herausgegeben. Die Gebühren für den vierteljährlichen Versand werden in Chatsworth, CA, und an weiteren Versandstellen bezahlt. **Adressänderungen bitte an:** *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

IN DIESER AUSGABE

Wie ich meinen Frühlings-Urlaub verbrachte	3
Den Weg gemeinsam gehen	5
Toleranz	7
Welche Genesungs-Devise magst du am liebsten und warum?	7
Kein Convention-Typ	8
Welches spirituelle Prinzip hast du am liebsten und warum?	8
Lieber Sponsorin	9
Meetings-Schnappschuss	10
Vorfreude	10
Die Botschaft der Hoffnung weitergeben	11
Schon gewusst?	12
„Eine Gemeinschaft von Männern und Frauen...“	13
Dinge, die NA als Ganzes angehen	14
Unser Hauptzweck	15
H&I Slim	16
Kalender	17
WSO Produktinfo	20
Stammgruppe	20

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach zu einem Thema Stellung nehmen, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter umfassen und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftszeile abgedruckt, außer Autor bzw. Autorin möchten ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird auf Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Bestimmungszweck besteht daher in der Information aller Mitglieder zu Genesungs- und Servicefragen. Ferner bietet es genesungsorientierte Unterhaltung mit aktuellen Themen und Veranstaltungen, die für unsere Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag ist das Redaktionsteam bemüht, ein Magazin herauszugeben, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge von Mitgliedern aus der ganzen Welt und für aktuelle Informationen zu Service und Conventions. In erster Linie soll das Journal unsere Botschaft der Genesung würdigen: „Süchtige, alle Süchtigen, können aufhören Drogen zu nehmen, sie können das Verlangen verlieren Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden.“



Von der Redaktion: Dieser Artikel bezieht sich auf die Erfahrungen und Beobachtungen, die ein Mitglied auf der Weltdienstkonferenz 2002 gemacht hat. Obwohl er bereits vor einigen Jahren, im Mai 2002, geschrieben wurde, hielt ich ihn für recht sachdienlich, da wir uns nun alle auf die nächste WSC vorbereiten, die im April 2004 stattfindet.

Der Redaktionsausschuss des NA Way möchte diese Gelegenheit ergreifen und Mitglieder, die die WSC 2004 besuchen, auffordern, ihre Konferenzerfahrungen an das The NA Way Magazine zu schicken, damit sie bei Bedarf in einer der zukünftigen Ausgaben veröffentlicht werden können.

Wie ich meinen Frühlings-Urlaub verbrachte

Als ich zum Stellvertretenden Regionsdelegierten gewählt wurde, der die Weltdienstkonferenz besuchen sollte, war ich voll engagiert und wollte die Region New Jersey vertreten; doch das war gar nicht so einfach.

Da ich im Laufe der Jahre bereits etliche Service-Meetings und zonale Foren besucht hatte, freute ich mich schon bei der Vorstellung, dass ich nach Kalifornien reisen und mit den „großen Hunden“ auf der WSC „pinkeln“ sollte.

Als ich nach einer Convention das *Conference Agenda Report* 2002 im Briefkasten vorfand, hieß es „Vorhang auf“. Ich las das ganze Antragspaket in einem Zug und war bereit, meine Einsichten mit meiner Region zu teilen. Ich besuchte die Literatur-Convention der Mid-Atlantic-Region und hörte aufmerksam zu. Als die Anträge besprochen wurden, saugte ich alles auf, was die Teilnehmer und die Mitglieder des World Board sagten.

Die Regionsdelegierte und ich veranstalteten CAR-Workshops und hielten in der ganzen Region flammende Reden. Dabei trafen wir uns mit den lokalen Mitgliedern und versuchten, die Fragen zu den Anträgen zu beantworten. Zwei Tage bevor wir zur WSC abflogen, zählten wir alle Stimmen aus der Region aus und machten uns auf nach Kalifornien.

Naiverweise dachte ich, als die Regionsdelegierten von New Jersey würden wir bei der WSC ganz einfach den Lagebericht zu den vorangekündigten Angelegenheiten und das Ergebnis der Stimmen-Auszählung unserer Region abliefern. Weit gefehlt! Meine RD informierte mich, dass es so nicht lief, und dass manche Anträge zu den vorangekündigten Angelegenheiten vielleicht nicht einmal im Plenum zur Debatte kommen würden. Ich war sprachlos.

Der Flug nach Los Angeles verlief glatt, das Mietauto wartete wie versprochen auf uns, mein Hotelzimmer war super, allerdings war mir noch schwindlig von der medizinischen Behandlung, der ich mich am Abend zuvor unterziehen hatte müssen, und ich war erschöpft und brauchte Schlaf—und zwar sofort. Ich fiel wie ein Stein ins Bett!

Der Sonntagmorgen war herrlich und schnell lief ich zur Eröffnungs-Sitzung der WSC 2002 in das Hotel. Ich war zu früh, und daher versuchte ich noch das Ende es Genesungsmeeting am Pool mitzubekommen. Ich war aufgeregt und konnte meine RD nicht finden. Schließlich fand ich sie im Gymnastikraum beim Training und wir konnten uns unterhalten, auf die Eröffnung der Konferenzsitzung vorbereiten und meine angespannten Ner-

ven wieder beruhigen. Nach ein paar Umarmungen von den anderen Delegierten des Northeast Zonal Forum hatte ich mich wieder beruhigt und ich war bereit für die WSC 2002.

Als ich den Meetings-Raum der Konferenz betrat, ging ich zu meinem reservierten Tisch. Ich suchte mir einen Platz gegenüber dem Podium aus und stellte mich vor. Die Delegiertengruppe an unserem Tisch war recht groß. Da waren Süchtige aus Colorado, Indiana, Ohio, Sierra Sage, Tennessee, Wisconsin, Kolumbien und Australien. Als ich mich nach der Zusammenstellung der Sitzordnung erkundigte, sagte man mir, dass die Sitzordnung so arrangiert war, dass sich möglichst viele Neue vorstellen konnten und dass sich die einzelnen so gut wie möglich mit anderen WSC Teilnehmern bekannt machen konnten.

Man erklärte uns auch das System mit den gelb-roten Karten. Alle Delegierten erhielten eine laminierte Karte, die 10,16x20,32 Zentimeter groß war und auf jeder Seite die Regionsnummer trug—in unserem Fall dir 59. Die eine Seite war gelb, die andere rot. Wenn die Teilnehmer Bedenken oder Einwände anmelden wollten, mussten sie die Karte hoch halten. Die Karte von New Jersey wurde niemals gehoben. Wir beschlossen gemeinsam, auf den Prozess zu vertrauen.

Viele Mitglieder fanden es offenbar nötig, ihre Einwände und ihre Meinung anzubringen, aber mir schien es, als seien die meisten ihrer Kommentare rein rhetorisch—„verdammt offensichtlich“ wäre ein besserer Ausdruck dafür, aber so bin ich halt!

Bei den Geschäftssitzungen war ich wirklich beeindruckt von der Geduld der Co-Facilitators und der Chairperson des World Board. Dank der Bemühungen der Co-Facilitators und des Parlamentarier kam man mit den Geschäftsangelegenheiten weiter—in einem unerträglich langsamen Tempo manchmal, aber trotzdem, es ging voran. Die Geschäftssitzungen wurden abgewickelt und zum Abschluss gebracht, ohne dass ein einziges böses Wort gefallen wäre. Ich glaube, das liegt wirklich an dem Vertrauen, das insgesamt in den Prozess gesetzt wird, und auch dem Glauben an unsere gemeinsame Höhere Macht.

Unsere Gemeinschaft ist voller Liebe, Vertrauen und Mitgefühl—doch sobald wir

mit etwas Neuem anfangen, fühlen wir uns anscheinend bemüßigt, es in Frage zu stellen, bevor die Idee noch völlig ausgereift ist. Ich glaube, NAs Entwicklung wird manchmal von unserem fehlenden Vertrauen blockiert, ein Vertrauen, das nötig ist, damit sich neue Dinge entwickeln können. Während der gesamten Konferenzwoche konnte ich beobachten, wie uns die gemeinsame Höhere Macht wieder auf die Vision der WSC und der Weltdienste von NA zurückbrachte, wie sie uns an den Grund unserer Anwesenheit hier erinnerte: dass wir NA als Ganzes unterstützen und seinen Hauptzweck verwirklichen sollten.

Die Gesprächsrunde am Samstag brachte mir sehr viel. Die Zahl der Teilnehmer verringerte sich langsam, da die Leute allmählich nach Hause aufbrachen. An unserem Tisch saßen nur noch vier stellvertretende Regionsdelegierte, doch bei unserem Gedankenaustausch zu den Diskussions-Themen zeigte sich, dass es weitaus mehr Gemeinsamkeiten als Gegensätze gab.

Wir teilten unsere Erfahrung, Kraft und Hoffnung zu vielen Themen. Angefangen von fehlender finanzieller Unterstützung, zu wenige betraute Diener und begrenzte Ressourcen für die Entwicklung der Gemeinschaft, bis hin zu dem weitverbreiteten Problem, wie man die Neuen dazu bewegt, wieder zu kommen. Wir sprachen auch über Oldtimer, die so sehr idealisiert

wurden, dass sie es schließlich schwer hatten, ehrlich über ihr Leben und ihre Genesung zu reden. Auch sexuelle Übergriffe, die in unseren Stammgruppen vorkamen, was ein Diskussionsthema.

Ein roter Faden zog sich durch all diese Diskussionen: das überwältigende Engagement, sowohl für die Neuen als auch für die Oldtimer. Es war befriedigend, an dem kontinuierlichen Bestreben mitzuwirken, das es möglich macht, dass Neuankömmlinge unsere Botschaft in einer sicheren, entspannten Umgebung hören können und das die Chancen fördert, dass sie die Vision unserer Gemeinschaft leben können.

Am Sonntagmorgen war ich schließlich trotz meiner Benommenheit aufgrund der Überflutung mit Themen, Anträgen und Projektplänen und trotz des Schlafdefizits wahrlich von Ehrfurcht ergriffen angesichts Engagements der Konferenzteilnehmer, die entschlossen waren, den guten Kampf weiter zu führen.

Als ich das Marriott Hotel das letzte Mal verließ, war ich von der Zuversicht erfüllt, dass wir gemeinsam schaffen konnten, was man als Einzelner nicht schaffen kann. Ich freute mich schon mit neuem persönlichem Engagement für NA und für unsere Lebensweise zu meiner Stammgruppe, meinem Gebiet und meiner Region zurück zu kehren, und diese Botschaft und Vision zu den noch leidenden Süchtigen zu bringen.

Fred MacD, New Jersey, USA



Den Weg gemeinsam gehen

Hi, ich heiße Aksel S und bin süchtig. Ich wohne direkt bei Oslo, der Hauptstadt von Norwegen.

Ich versuchte alles, um mit den Drogen aufzuhören, aber meine Sucht redete mir ein, ich müsse Alkohol trinken, damit ich geistig krank blieb. Betrunkene hatte ich dann einen Rückfall mit Amphetaminen. Dann setzten unerwartet Depressionen ein.

Nach zehn Jahren, in denen ich verschiedene eigene Lösungswege ausprobierte, um mit den Drogen aufzuhören, führte mich mein bestes Denken schließlich in die Meetings von Narcotics Anonymous. Ich nahm all meinen Mut zusammen, nahm mir einen Sponsor und fing an, *alle* Schritte zu arbeiten.

Vor vier Jahren lernte ich auf einer Convention in Schweden Ralph K kennen, und wir verstanden uns sehr gut. Kurze Zeit später fragte ich ihn, ob er mein Sponsor sein wollte. Ralph ist aus Deutschland und lebt mit seiner Frau in Berlin.

Ich begann Schritt Eins mit ihm zu arbeiten. Es war eine Herausforderung, besonders als ich mich mit schwierigen Themen, wie dem Selbstmord meines Vaters, auseinandersetzen musste. Schritt Sechs und Sieben waren eine richtige Erleuchtung für mich. Die Ergebnisse, die dabei herauskommen, wenn ich die spirituellen Prinzipien anwende, erstaunen mich oft. Anscheinend muss ich ständig lernen, wie man kapituliert und akzeptiert.

Inspiziert durch das Interview in der Oktober 2003-Ausgabe des *NA Way Magazine*, rief ich eines Sonntagmorgens Ralph an und unterbrach mit diesem Interview das Frühstück mit seiner Frau:

Aksel S: Welche Genesungs-Devise magst du am liebsten und warum?

Ralph K: „Nur für heute.“ Das ist das Programm auf den Punkt gebracht. Wenn ich nur für heute lebe, dann muss ich nicht an das Morgen oder Gestern denken. Ich kann meine Genesung im jetzigen Augenblick praktizieren, ohne dass ich dabei das Gefühl habe, ich muss für immer clean bleiben oder irgend etwas anderes für immer tun. Und außerdem bleibe ich dadurch auf dem Boden und ich bin demütig.

A: Welches spirituelle Prinzip hast du am liebsten und warum?

R: Ehrlichkeit. Sie ist die Basis des Programms. Damit durchbreche ich die Leugnung und ich kann den Fortschritt in meinem Leben sehen. Sie macht die Dinge einfach und ich kann dann besser ohne Hintergedanken mit anderen Leuten verkehren.

A: Was bedeutet „die Schritte arbeiten“ für dich?

R: Es geht nicht so sehr darum, die Schritte zu arbeiten, *sondern sie zu leben*, und „mein tägliches Leben nach diesen Prinzipien auszurichten“, wie es im Basic Text steht. Dadurch habe ich Führung in meinem Leben. Die Schritte sind hilfreiche Werkzeuge, die ich auf alles anwenden kann, womit ich fertig werden muss.

A: Und was ist mit der "Arbeit" beim Schrittarbeiten?

R: Für mich ist die "Arbeit" in den Schritten eine Station auf dem Weg zum Leben in den Schritten, sie ist die Voraussetzung für das Leben in den Schritten. Die Arbeit an sich hat kein Ende—obwohl die Arbeit eigentlich nie aufhört.

A: Und deine Meinung zu Online-Meetings?

R: Sie können recht hilfreich sein für Leute, die nicht regelmäßig ins Meeting gehen können. Aber im allgemeinen neigen die Leute dazu, zu schnell zu reagieren und in der Regel antworten sie zu schnell, wenn sie online teilen—besonders, wenn keiner da ist, der das Meeting leitet. Ich nehme deswegen nicht mehr an Online-Meetings teil.

A: Wie gehst du mit Störungen in deiner Stammgruppe um?

R: Wir besprechen das in einem Arbeitsmeeting. Wir haben der Meetings-Leitung das Recht gegeben, per Gruppengewissen einzugreifen, wenn es Störungen in den Genesungsmeetings gibt. Es ist wichtig, dass hier die Gruppe entscheidet, und dass es nicht die persönliche Entscheidung des betrauten Dieners oder der betrauten Dienerin ist. Es ist unsere Verantwortung als Mitglieder, sich gemeinsam mit diesem Problem auseinander zu setzen.

A: Woher weißt du, was Gottes Wille ist?

R: Ich weiß das gar nicht! Oft ist es ganz einfach Versuch und Irrtum, aber durch Gebet und Meditation versuche ich es herauszufinden.

A: Findest du, dass produktiv und verantwortungsbewusst gleichbedeutend mit langweilig ist?

R: Nein, im Gegenteil.

A: Und die Arbeit?

R: Arbeiten heißt, ein verantwortungsbewusster Teil der Gesellschaft zu sein. Das ist ein Weg, wie ich dazu beitrage. Natürlich ist die Arbeit manchmal langweilig—ich bin schließlich nur ein Mensch!

A: Wie baust du dir eine gesunde Beziehung mit dem anderen Geschlecht auf?

R: Schwierig (er lacht). Ich glaube, das geht durch das Praktizieren der spirituellen Prinzipien: Ehrlichkeit, Respekt, Liebe, Integrität und Toleranz.

A: Was bedeutet verantwortlich und produktiv in NA bzw. in der Gesellschaft?

R: Hmm. Das heißt, ich trage zum Wohl eines größeren Ganzen bei; ... wie sagt man doch gleich ... zuverlässig und integer und andere nicht verletzen. Es bedeutet, an die Bedürfnisse anderer zu denken; zu dienen.

A: Wie bringst du deine Dankbarkeit zum Ausdruck?

R: Indem ich mit anderen teile, Zeit für sie aufbringe, Energie, Raum und Geld. Meine Dankbarkeit kommt immer dann zum Ausdruck, wenn ich in NA diene.

A: Wie leistest du kontinuierlich Wiedergutmachungen?

R: Wenn ich etwas tue, das falsch ist, dann versuche ich es sofort wieder gut zu machen, und ich arbeite ständig an meinen Charakterfehlern und wende die Schritte darauf an. Bei meiner Familie zum Beispiel, arbeite ich kontinuierlich an einer guten Beziehung mit allen, und ich bemühe mich, immer für sie da zu sein, wenn sie mich brauchen—nicht nur einmal. Viele Jahre lang, selbst in der Genesung, besuchte ich sie zu Weihnachten nicht, aber in den letzten Jahren habe ich sie besucht und es hat mir sogar gefallen. Wir telefonieren jetzt sogar regelmäßig miteinander.

A: Ich weiß nicht mehr, aber hast du jemals Wiedergutmachungen an mir geleistet? (Fangfrage eines selbstzentrierten Sponsees).

R: Einmal zumindest, vor längerer Zeit. Ich weiß nicht mehr genau, worum es ging; es ging da um irgendetwas, was ich zu dir sagte.

A: Rigide Haltung. Wie hast du gelernt, lockerer zu sein?

R: Oh, schwierig. Schwierige Frage. Wie werde ich lockerer? Indem ich aus mir heraus gehe. Spielen. Mich selbst nicht so ernst nehmen. Ich leiste meinen Beitrag in der Gesellschaft und versuche, ein Gleichgewicht in mein Sozialleben zu bringen. Meditation.

A: Vielen Dank für dein Teilen, Ralph.

Ich möchte den Lesern auch erzählen, dass ich eine Tochter habe, Catherine. Sie ist zehn Jahre alt. Wir sind gute Freunde und wir unternehmen viel miteinander. Als sie noch jünger war, ging sie immer mit mir in die Meetings. Manchmal möchte sie noch immer gerne mit, besonders dann wenn danach alle zusammen Pizza essen gehen.

Meine Ehe zerbrach am Anfang meiner Genesung wegen dem Stress, den ich als cleaner Süchtiger hatte, der versuchte, ohne Programm zu leben. Heute haben meine Ex-Frau und ich ein gutes Verhältnis miteinander. Sie hat wieder geheiratet und das ist o.k.

Meine Mutter hat ihren Spaß an ihren Hunden und sie leitet eine Wohnanlage. Ich habe ein paar Sponsees, die mir dabei helfen, aus mir heraus zu gehen. Ich habe einen spirituellen Freund, und nächsten Sommer wollen wir zusammen nach Tibet reisen und dort eine Schule für Kinder aufbauen. Ich bin sehr stolz und freue mich, dass ich mich an diesem Projekt beteiligen kann.

Ich stelle mir gerne vor, egal wie lange wir clean sind, wir gehen diesen Weg gemeinsam, wir halten uns nicht aneinander fest, aber wir leben ohne Drogen, Schulter an Schulter, nur für heute.

Wenn ich an jemandem festhalte, und er oder sie fällt, dann falle ich auch. Also halte ich mich nicht an jemandem fest, sondern ich versuche statt dessen mich

für die Erfahrung der Gemeinschaft zu öffnen, wie man das Leben zu seinen Bedingungen lebt ohne Drogen zu nehmen.

Ich glaube, ich habe Glück, dass ich ein Süchtiger bin, der in der heutigen Zeit aus den Ressourcen in Narcotics Anonymous schöpfen kann. Danke, NA.

Aksel S, Oslo, Norwegen

Toleranz

Als ich gebeten wurde, in meiner Stammgruppe über Toleranz zu sprechen, beschloss ich, das Wort nachzuschlagen. Oft denke ich, ich weiß Bescheid, und wenn ich es dann überprüfe, bin ich überrascht, was ich alles nicht wusste.

Toleranz ist definiert als: Vorurteilslosigkeit, Aufgeschlossenheit und Duldsamkeit. Als Süchtige hatte ich eher Erfahrung mit Intoleranz, und dieser Charakterfehler wurde mir bewusst, als ich meinen Sechsten Schritt arbeitete. Die Art und Weise, in der ich diesen Charakterfehler Intoleranz auslebe, zeigt sich in Rechthaberei, sich über andere stellen und in Selbstgerechtigkeit, Bewertung, Ärger und Stolz.

Wenn ich intolerant bin, dann werde ich ärgerlich und sehr manipulativ. Ich fahre meine Abwehr hoch, und keiner kann mich von meiner Meinung abbringen. Ich erwische mich dabei, wie ich mich über andere Leute stelle. Ich werde stur und verschließe mich neuem Gedankengut. Die Gefühle, die ich mit Intoleranz assoziiere, sind Stolz und Unversöhnlichkeit.

Bevor ich zu NA kam, dachte ich niemals, dass ich irgendwelche spirituellen Prinzipien praktizieren würde, ganz zu schweigen von dem Prinzip Toleranz. Ich nahm Drogen, um andere und mich selbst zu ertragen. Niemals glaubte ich, Toleranz könne je zu einem Grundsatz werden, an den ich mich in meinem täglichen Leben halte, wenn ich mich mit Menschen, Orten oder Dingen auseinander zu setzen hatte.

Die letzte Lektion in Sachen Toleranz bekam ich auf der Arbeit bei einem Vorfall mit meiner Vorgesetzten. Es ging nicht nach meinem Kopf; ich fühlte mich schlecht und ich wollte kontrollieren. Durch einen Prozess der Annahme, wurde mir klar, dass ich meine Vorgesetzte

nicht ändern konnte. Am Anfang, als ich eingestellt wurde, hatte ich auf meinen Wunsch hin samstags frei gehabt, und nun wollte meine Vorgesetzte den Arbeitsplan ändern und berücksichtigte dabei meinen Wunsch nicht. Ich sagte ihr, weshalb es für mich wichtig war, die Samstags frei zu haben, aber sie blieb bei ihrer Entscheidung. Ich wusste, ich musste das akzeptieren, aber ich war einfach nicht bereit loszulassen.

Ich ging zur Verwaltung und dort sagte man mir, dass nicht nur ich davon betroffen sei. Stellt euch das vor! Der ganze Betrieb, in dem ich arbeitete, war von dieser einen Entscheidung betroffen. Ich musste demütig werden und mir klar machen, dass diese Änderung notwendig war, wenn ich weiterhin dort arbeiten wollte, und dass es für mich in Ordnung sein würde.

Ich würde meinen Willen nicht kriegeln und ich hatte darüber definitiv keine Macht. Ich wollte weiterhin dort arbeiten, also musste ich eine Situation tolerieren, die ich nicht aushalten wollte.

Als ich meine Selbstbezogenheit loslassen konnte, und akzeptierte, dass ich samstags arbeiten musste, fühlte ich mich besser. Ich fühlte mich befreit. Ich fühlte mich frei.

Dann musste ich mich damit arrangieren, dass es in Ordnung für mich war, dass ich am Samstag einige Meetings aufgeben musste, und auch mein dienendes Amt beim Gebiet. Bei meinem dienenden Amt im Gebiet fiel mir das leichter als bei meinem Amt in der Stammgruppe. Ich glaube, es war so schwer das Amt in meiner Stammgruppe aufzugeben, weil diese Meetings einen riesigen Teil meines Lebens und meiner Genesung ausmachten. Ich musste die Änderung tolerieren und akzeptieren, dass es für meine Stammgruppe und für mich in Ordnung war.

Zu NA zu gehören und Sponsorin zu sein, das hat mir Toleranz beigebracht. Meine Erfahrung ist, für mich ist das Nachgeben ein notwendiger Schritt, wenn ich Toleranz lernen will. Immer, wenn ich die spirituellen Prinzipien Bereitschaft, Demut, Geduld, Akzeptanz und Glauben praktiziere, dann praktiziere ich auch Toleranz in meinem Leben.

Diane P, Washington, USA

Welche Genesungs-Devise magst du am liebsten und warum?

„Geh' in die Meetings“ ist ohne Zweifel mein Lieblings-Spruch.

Ich bin nun knapp über 12 Jahre clean und ich gehe regelmäßig in die Meetings. Es ist schon etwas her, seit ich die ständige Krise hatte, in der manche Mitglieder leben.

In den ersten drei Jahren meiner Genesung war es jeden Tag so, als sei ich ständig mit neuen Erfahrungen konfrontiert, und mit dem, was ich in den Meetings hörte, fand ich immer Lösungen für meine Probleme.

Jetzt ist etwas Ruhe eingeleitet—es sind nicht schlechter oder besser, einfach nur anders. Es ist ein Stadium in meiner Genesung, in dem ich lernen muss, die Meetings so zu akzeptieren, wie sie sind.

Die Meetings helfen mir nicht nur, mich mit meiner Krankheit nicht alleine zu fühlen. Sie helfen mir auch, mich zu identifizieren, zu geben und etwas anzunehmen—und natürlich helfen sie mir, keine Drogen zu nehmen.

Außerdem war es eine große Befriedigung für mich, in die Meetings zu gehen und Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Irgendwie machen all die Jahre, die ich mit dem Drogennehen vergeudet habe, nun ein bisschen mehr Sinn, wenn ich einem anderen bei der Genesung helfen kann.

Außer dass ich in den Schritten lebe und die Traditionen lerne, lerne ich auch den Mund aufzumachen, wenn ich anderer Meinung bin. Zuerst überlege ich mir, ob ich etwas sage, um zu helfen, oder um jemanden zu verletzen. Obwohl das alles ganz einfache Dinge sind, können sie doch manchmal den Ausschlag geben, ob ein Neuankömmling oder ein Oldtimer bleibt oder geht.

Javier P, San Roque, Spanien

Kein Convention-Typ

Hi, ich heiße Cansile. Ich bin ein genesender Süchtiger. Ich bin über sechs Jahre clean. Narcotics Anonymous in der Türkei war vier Jahre alt, als ich das erste Mal in Nisantasi, Istanbul, in die Meetings kam und nach 27 Jahren aktiver Sucht endlich clean blieb. Damals gab es nur ein paar Leute in Genesung und wir gingen immer wieder zu NA.

Eine Convention war der Traum unserer kleinen NA-Gemeinschaft. Das war so etwas wie eine Revolution. Da waren wir ein paar Süchtige in einem kleinen, verrückten Land, die versuchten, so gut es ging in Genesung zu leben. Ein 12-Schritte-Programm machte in unserer Gesellschaft keinen Sinn. Wir waren einsam.

Ich war damals gerade nicht in Istanbul, als ein paar Freunde aus meiner Stammgruppe anriefen und mich um ein paar Ideen für die Convention baten. Ich war so stolz, „ein Teil davon zu sein“.

Das Convention Komitee schritt zur Tat. Als das Datum feststand, beschloss ich, nach Istanbul zu gehen und auch an der Convention-Atmosphäre zu schnuppern. Das war ungefähr sieben Monate vor dem eigentlichen Convention-Beginn.

Zwar hatte ich in dieser Zeit ein paar schwerwiegende finanzielle Probleme, doch ich lies los und vertraute sie der Fürsorge meiner Höheren Macht an. Ich fand Vertrauen und überließ mich dem Prozess.

Irgendwie gelang es mir, wie durch ein Wunder, Ende September nach Istanbul zu kommen und bis zum 17. Oktober, der Tag an dem unsere Convention begann, übernachtete ich mal hier und mal dort.

Vorher hatte ich geglaubt, ich sei kein Convention-Typ, doch am Ende des ersten Tages stellte ich fest, dass es mir dort mehr und mehr gefiel, besonders weil ich unter so vielen genesenden Süchtigen war, die teilten, sich umarmten und redeten.

So vieles kommt mir in den Sinn, jetzt wo ich das schreibe—all die Einzelheiten und die Energie, die nötig war, damit wir die ganze Fuarbeit leisten konnten, die uns schließlich alle zusammengebracht hat.

Ich weiß, das Convention-Komitee arbeitete lange und hart, und es versuchte, die ganze Convention korrekt aufzuzie-

hen, und sich an unsere Traditionen und die Spirituellen Prinzipien zu halten. Obwohl ich die meiste Zeit weit weg war, ließen sie es nicht zu, dass ich mich einsam oder übergangen fühlte, so wie andere Loner in NA, die außerhalb von Istanbul leben. Wir fanden uns schließlich zusammen, mit einem Gemeinschaftsgefühl und im Geist von NA. Ich kann euch nicht sagen, wie viel es für uns bedeutete, dass wir Mitglieder aus der ganzen Welt bei uns hatten.

Nur für heute plant die Türkei schon die zweite Convention, die im Oktober 2004 in Fethiye stattfinden soll. Gott sei Dank bin ich noch in Istanbul, meine Heimatstadt mit meiner Stammgruppe, nachdem ich vor meiner neuen Lebensweise kapituliert hatte. Ich bin ein dankbarer Süchtiger, und glücklich in der Genesung. Danke NA!

Cansile K, Istanbul, Türkei



Welches spirituelle Prinzip hast du am liebsten und warum?

Ehrlichkeit ist das spirituelle Prinzip, das ich am liebsten mag. Es erhält mich am Leben und es ist die Grundlage für meine Genesung. Es ist ein Lebensprinzip, das ich in der Vergangenheit nicht besaß. Es ist ein Geschenk, das ich bekam, weil ich clean im Narcotics Anonymous-Programm lebte.

Ich glaube, die Ehrlichkeit bewirkt, dass ich den Leuten in meinem Leben vertraue, die in Genesung sind, da ich sehen kann, wie auch sie nach diesem spirituellen Prin-

zip leben. Ehrlichkeit andern—und mir selbst—gegenüber, das ist es, was im Leben wirklich zählt. Sie ist das schönste Geschenk, das man jemandem machen kann.

Bevor ich zu NA kam, begründete sich mein Leben auf Unehrllichkeit und diese Unehrllichkeit wurde zu meinem Gefängnis. Es wurde immer schwieriger, die Geschichten und die Lgen aufrecht zu erhalten, die ich erzählte, damit die Leute mich mochten. Es war so anstrengend, Geheimnisse zu haben und die Wahrheit zu vertuschen, und es nährte meine Scham, meinen Selbsthass, die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit.

Es schadete mir und denen, die ich liebte, und auch allen anderen. Es war auch sehr teuer. Ich fühlte mich einfach nicht mehr wohl in meiner Haut. Im selben Maße, wie mein Konsum außer Kontrolle war, versuchte ich mich zu verstecken, und der einzige, den ich hinters Licht führte, war ich selbst.

Ich hörte von anderen in NA, dass ich eine Krankheit habe. Ich erfuhr auch eine neue Lebensweise: ein Lebensstil, der mit Ehrlichkeit begann. Und an diesem Punkt begann meine Reise in die Heilung.

Ich glaube, das Geschenk der Wahrheit gehört zu den wertvollsten Geschenken, die ich machen kann, und zu den wertvollsten Dingen, die ich bekommen kann. Ich erlitt Schaden durch Betrug, hauptsächlich in der Vergangenheit, durch meine aktive Sucht; heute werde ich geheilt, wenn ich den Leuten in meinem Leben so viel wert bin, dass sie mir gegenüber ehrlich sind.

Nach einem Leben der Täuschung und Lgen stelle ich fest, dass ich denen, die ich liebe, helfen kann—und mir selbst auch—indem ich ganz einfach ehrlich bin und das größte Geschenk teile, das es gibt: Liebe und Fürsorge.

Deanne L, Alberta, Kanada

Lieber Sponsor

Liebe Sponsorin,

An manchen Tagen ist die Tatsache, dass ich eine Krankheit habe, definitiv zermürbend. Die Krankheit durchsetzt mein ganzes Alltagsleben. Ständige Wachsamkeit, so wie es im Basic Text steht, kann eine ziemlich große Herausforderung sein, und zu wissen, dass mein Danken verdreht sein kann, ist nicht lustig—egal, ob ich mitten in einer hitzigen Diskussion bin oder ganz einfach draußen mit anderen Leuten plaudere.

Wenn ich müde bin, nicht das Richtige gegessen habe, dann schweifen meine Gedanken ab zu wohl bekannten, ungesunden Orten, wenn ich versuche Trost zu finden; was ich dort dann stattdessen finde, ist etwas Dysfunktionales.

Wenn unerwartete Hindernisse auftauchen—und das geschieht oft—dann kehren meine Gefühle an einen sehr alten Ort zurück. Diesen Ort kenne ich nur zu gut, und nach 15 Jahren in Genesung sucht er mich immer noch heim.

An diesem dunklen Ort erscheint alles hoffnungslos. Das Leben zu seinen Bedingungen erscheint mir wie eine Verurteilung zu einem täglichen Überlebenskampf. In solchen Zeiten ist alles was ich sehe, die Selbstzentriertheit der anderen und dann will ich nur noch davonlaufen. Um aus dieser Stimmung herauszukommen, muss ich Zeit für mich haben, in der ich alleine bin.

Wenn ich alleine bin, dann kann ich mich wieder sammeln und beten. Dann kann ich das Gute in meinem Leben schätzen: Meine Genesung, meine Tochter, meine Gesundheit und meine Freunde. Dann wird mir klar, dass ich die Dinge auch anders sehen kann, dass das Leben schön sein kann, ja sogar, dass das Leben besser sein kann. Ich muss weiter machen, mich fest an das Programm halten und auf das Wunder warten. Das höre ich so oft bei NA, und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es stimmt.

Allerdings muss ich sagen, es wird schwer, wenn mir die Füße weh tun vom Weg zur Bushaltestelle, die so weit weg ist; es wird schwer, wenn meine Füße schmerzen und im Bus kein Platz mehr frei ist, wenn er dann endlich kommt; es wird schwer, wenn ich umsteige und der Staub

von der Straße fliegt mir in die Augen; und es wird schwer, wenn ich dann endlich am Ziel angekommen bin und ich muss noch eine ganze Strecke laufen, bevor ich die Schuhe ausziehen kann.

Ich weiß, dieses Gejammer klingt bestimmt undankbar, aber *meine* Realität ist hart. Sie ist hart, wenn ich endlich heim komme, den Briefkasten aufmache und die ganzen überfälligen Rechnungen sehe, mit den Mitteilungen, dass mir wieder etwas abgestellt wird, und ich weiß, dass ich dann ohne alles auskommen muss.

Manchmal ist es so schwer, wenn ich in die Wohnung komme und meine halbwüchsige Tochter ist mit ihren Freunden weg, ohne dass sie sich einen einzigen Gedanken macht. Und ich zerbreche mir den Kopf, was ich heute kochen soll oder wie ich jemanden anrufen und fragen soll, ob ich am Abend ins Meeting mitfahren kann—besonders, weil ich kein Telefon habe und kaum was im Vorratsschrank.

Ja, es ist hart, wenn man nirgendwo hin flüchten kann.

Ich weiß, es gibt ein paar Goldstücke, wie euch, die sich wirklich nicht darum scheren, was ich habe und nicht habe. Tatsache ist, ihr habt mir oft geholfen. Ihr habt die Hand ausgestreckt, mir geholfen, mich durch die Schritte hindurch zu finden und mir in netten Worten Liebe und Unterstützung angeboten, obwohl nur ihr wusstet warum. Ich kann es sicher nicht herausfinden. Ich an eurer Stelle hätte es irgendwann einmal satt, immer wieder das selbe zu hören. Ich habe es so satt, das Ganze durchzustehen; ich kann mir nicht vorstellen, warum ihr es nicht satt haben solltet, euch das ständig anzuhören.

Meine liebe Freundin und Sponsorin, ich weiß, keiner kann für mich laufen. Niemand kann mein halbwüchsiges Kind und mich jeden Tag füttern. Niemand kann diesen Kampf für mich kämpfen.

Aber ich bin dankbar, dass ihr zu mir gehalten habt. Ich bin *so* dankbar. Oft habe ich vor Erleichterung über die Hilfe, die ich von euch und anderen bekommen habe, geweint.

Heute weiß ich, dass Drogen nichts in meinem Leben ändern. Das weiß ich ganz sicher, nur für heute. Leider sind die schrecklichen Bilder der letzten Tage meines Draufseins ständig präsent. Obwohl ich an eine Höhere Macht glaube, habe ich das Gefühl, dass sie dasselbe denkt

wie ihr: dass ich stark genug bin, mich diesen Schwierigkeiten zu stellen und durchzustehen. Aber im Moment denke ich, ihr liegt beide etwas daneben! Ich fühle mich nicht stark; ich fühle mich verloren und schwach.

Ich möchte jemanden, der das auch durchgemacht hat und mit mir über seinen oder ihren Schmerz redet und sagt, wie lange es gedauert hat. Ich muss hören, wann dieser Kampf endlich aufhört. Ich brauche jemanden, der schon länger clean ist und der mir sagt, was „das Leben zu seinen Bedingungen“ heißt, und der mir etwas Hoffnung gibt, dass es nicht immer so sein wird.

Man sagte mir, bei einer wirklichen Kapitulation richte ich meine Kleider für morgen her. Ich stehe auf, nehme den Bus, gehe zur Arbeit und setze einen Fuß vor den anderen. Jeden Tag will ich aufstehen und beten und etwas Neues ausprobieren. Ich will versuchen, mit dem zu arbeiten, was ich im Moment habe: wenn ich kein Licht in der Wohnung habe, dann werde ich eben Kerzen anzünden; wenn ich auf den Bus warte und es regnet, dann werde ich eben auf der Arbeit wieder trocken. Ich werde meiner Sponsorin gegenüber offen und ehrlich bleiben, in die Meetings gehen, egal was kommt, und sooft ich kann, von der Arbeit aus heimlich ein NA-Mitglied anrufen. Ich weiß, ich werde bald in einem Meeting sein, und wenn ich mich um Neue kümmere, dann muss ich nicht über *mein* Leben nachgrübeln.

Gut, das Leben wird dadurch vielleicht nicht immer besser, aber die Art und Weise, wie ich damit umgehe schon, nicht wahr?

Ich danke euch so sehr, dass ihr mir echte Hilfe gegeben habt. Danke, dass ihr ehrlich mit mir wart und danke, dass ihr mir gesagt habt, wie ihr euch fühlt. Danke, dass ihr euer Wissen, euere Entdeckungen, euere Gedanken und euere Genesung mit mir geteilt habt. Das hat mir geholfen, auf meinem Genesungsweg mein wahres Ich zu finden.

Ich habe gelernt, dass Genesung weit mehr ist, als wieder das Leben zu führen, das ich hatte, bevor ich anfang zu nehmen. Genesung bedeutet, das Ich wiederzufinden, das ich niemals treffen, kennen lernen oder lieben konnte. Sie bedeutet Veränderung—ständige, innere Veränderung. Sie bedeutet, dass ich diese Gefühle fühle und sie mit anderen teile, die kei-

ne Angst davor haben, ihre eigenen Gefühle zu fühlen.

Nur für heute bin ich noch in Genesung und für einige Augenblicke finde ich etwas Ruhe, aber vor allem erlebe ich bedingungslose Liebe und die Freude darüber, dass ich feststelle, dass wir es wirkliche „zusammen schaffen können“.

Anonym

Liebe Sponsee,

Was kann ich dir sagen? Ich finde, du tust alles, was wir tun sollen, wenn wir clean bleiben wollen, richtig? Auch mir sagte man, dass ich genau dieselben Dinge wie du tun soll: nichts nehmen, in die Meetings gehen, die Schritte arbeiten, beten und meditieren, ehrlich, offen und bereit bleiben. Wie es im Basic Text steht, „sind wir damit auf dem richtigen Weg.“

Alles, was ich dir geben kann, ist die Hoffnung, die mir gegeben wurde. Alles, was ich tun kann, ist, dir zu versichern, dass ich da sein werde, dass ich dich so gut ich kann lieben werde, bis du durch diese Probleme hindurch bist. Du musst da nicht alleine durch. Durch NA habe ich gelernt, sowohl eine Sponsorin zu sein, die zur Anteilnahme fähig ist, als auch eine liebevolle Freundin, und deswegen glaube ich, wir sind beide reich beschenkt.

Anonym

Vorfreude

In Erwartung der ECCNA XXI in Frankfurt, Deutschland vom 23. bis 25. Juli 2004

Hallo, ich heiße Elke, ich bin eine Süchtige.

Dieses Jahr wird sich mein Cleangeburtstag zum 6. Mal jähren, am 7. April 2004, und ich habe schon so Einiiges erlebt in und mit NA.

Mein erstes Jahr war durchgeschüttelt von vielen Ereignissen und Gefühlen. Ich kam Anfang Juli 1998 aus einer Therapieeinrichtung zurück in mein Zuhause, in dem ich schon so viele Tiefs und Jammertäler erlebt und Ströme von Tränen vergossen hatte. Das war die Stätte meines Konsums, dort habe ich elende Stunden der Einsamkeit und des Draufseins erlebt.

Aber nun hat sich mein Leben geändert. Ich ging vom ersten Tag meiner Wiedereingliederung an täglich ins Mee-

ting. Ich erlebte die Wärme der NA Gemeinschaft in meinem ersten Jahr als unglaublich unterstützend und liebevoll. Meine Suche war endlich zuende. Ich war zuhause angekommen.

Ich machte meine ersten Arbeitsversuche, scheiterte, war wieder arbeitslos, ging in Meetings. Teilte, teilte, teilte. Redete und weinte und lachte mit meinen neuen Freunden.

Ich nahm mir sofort nach meinem Therapieaufenthalt eine Sponsorin, habe bis zum heutigen Tag bis auf ein paar wenige Monate immer eine Sponsorin gehabt.

Allein die Tatsache, dass ich mittlerweile nun mit meiner 7. Sponsorin das Programm arbeite, zeigt schon, welche Schwierigkeiten ich mit Beziehungen hatte und habe; doch ich gehe sie Schritt für Schritt an.

Im zweiten Jahr fing ich an, auf nationaler und europäischer Ebene Conventions

zu besuchen. Meine erste ECCNA fand 1999 in Barcelona statt. Ich flog von einem Hoch in das nächste. Die Hauptsprecherin am Freitagabend zu hören, war ein unglaubliches Erwachen, eine Frau in ihren Fünfzigern, die im selben Alter wie ich clean geworden war. Es war das erste Mal, dass ich mich mit einer anderen Frau so vollständig identifizieren konnte, denn ich war ja auch immer noch auf der Suche nach den Unterschieden und nicht unbedingt nach den Gemeinsamkeiten.

Andere Conventions folgten und in meinem 3. Cleanjahr durfte ich unter anderen meine erste World Convention in Cartagena, Kolumbien erleben. Wieder ein Hoch nach dem anderen.

Im Jahr darauf reiste ich nach Französisch-Kanada zur ECCNA und durfte auch dort viele Hochs erfahren und neue Freunde gewinnen und alte wieder sehen. 2002

Meetingschnappschuss

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)



Die NA-Gruppe „The Ain't Dead Yet!“ in Denver, Colorado, USA, trifft sich 5x pro Woche. Am Montag ist ein Schritte-Meeting und am Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag Themen-Meetings. Zur Zeit haben wir 100 Stammgruppen-Mitglieder auf unserer Telefonliste und ungefähr 20-60 Mitglieder in jedem Meeting. Bei jedem Meeting bekommen Neuankömmlingen kostenlos einen Basic Text. Unsere Gruppe ist 13 Jahre alt. Schaut mal auf unserer Website rein: www.aintdeadyet.org.

war dann meine bisher letzte internationale Convention-Reise, die World Convention in Atlanta, Georgia.

Ich reiste zusätzlich 2 Wochen durch die Südstaaten und durfte auch dort den speziellen Geist von NA in den USA erleben.

Dann bekam mein Leben eine unerwartete Wendung – finanzielles Chaos, Leben von der Hand in den Mund, Sozialhilfe, Reduzierung meiner laufenden Kosten und folglich keine internationalen Genesungs-Convention-Reisen mehr.

Meine Heimatstadt hat einen großen internationalen Flughafen und daher hatte ich das große Glück, einige internationale Gäste in den lokalen NA Meetings begrüßen zu dürfen. Ironischerweise hatte die Phase der finanziellen Enthaltsamkeit hat auch ihre Vorteile, da Reisen nicht immer nur eine Freude für mich war. Reisen war oft recht teuer, ziemlich teuer, möchte ich behaupten. Meine Unfähigkeit, mich nicht erden zu können, keine verbindlichen Beziehungen eingehen zu können, das habe ich mit Reisen geschickt kaschieren können.

Seit 1 ½ Jahren bin ich nun mehr oder weniger gezwungen, mich auf die Beziehungen in meiner Heimatstadt einzulassen. Und das ist gut so. Schwierig, aber gut so. Und seit dem Sommer 2003 habe ich gründlich daran gearbeitet, mich auf NA-Service-Ebene auf Beziehungen einzulassen. Ich schloss mich dem Bewerbungskomitee für die ECCNA XXI an und wurde als stellvertretende Schatzmeisterin in dieses Amt gewählt.

Wir haben inzwischen den Zuschlag für die Ausrichtung der Convention erhalten und das Komitee trifft sich regelmäßig alle 14 Tage zum Arbeiten. Und es tut mir unendlich gut, nun auf diese Weise dazugehören.

Service ist Genesung und ich freue mich schon riesig auf die nächsten Monate der Vorbereitung und der Auseinandersetzung mit meinen neuen Service-Freunden. Das Leben ist aufregend geworden, ohne dass ich mein Riesenchaos kreieren muss.

Mein ganz normales cleanes Leben kann mir so viele Fortschritte in meiner Genesung verschaffen, wie ich das nie für möglich gehalten habe. Ich freue mich, viele meiner internationalen Freunde im NA-Programm zu treffen, die ich jetzt nicht mehr besuchen kann.

Fortsetzung auf Seite 12



Die Botschaft der Hoffnung weitergeben

NA-Mitglieder aus Anchor, im Herzen Georgias, und aus Toronto im kanadischen Bundesstaat Ontario, trafen sich anlässlich einer Drogenaufklärungs-Woche, um 14.000 Schüler und 900 Lehrer der Schulaufsichtsbehörde in der Region New York zu informieren, dass „alle Süchtigen aufhören können, Drogen zu nehmen, dass sie das Verlangen nach Drogen verlieren und einen neuen Lebensweg finden können“.

Das PI-Unterkomitee des Gebietes Anchor rekrutierte 20 Sprecher, die an neun Schulen mit den Leuten über ihre Genesung in NA sprachen. Im Rahmen von Gesundheitswochen die vom 12. bis 27. November 2003 stattfanden, besetzten weitere 30 Mitglieder an 12 anderen Schulen einen NA-Informationsstand.

Wir danken allen, die sich im Namen von NA ehrenamtlich am Dienst beteiligt haben. Die Dankbarkeit dieser genesenden Süchtigen hallte lauter durch die Gänge der Schulen, die sie besuchten, als die Worte, die sie sprachen.

Der ehemalige Vorsitzende des Drogenaufklärungs-Ausschusses der Schulaufsichtsbehörde der katholischen Schulen von New York kommentierte: „Diese Drogenaufklärungs-Woche war mit Abstand die beste, und das ist direkt auf die Mitwirkung der Mitglieder von Narcotics Anonymous zurückzuführen.“

„NA-Sprecher erreichten die Schüler direkt durch Meetings mit wenigen Teilnehmern, in deren Rahmen sie Fragen beantworteten und Diskussionen leiteten“, sagte ein Angestellter der Schule.

Auch andere Organisationen, die sich an diesem Projekt beteiligten, hörten die Botschaft von Narcotics Anonymous. Darunter die New Yorker Polizei, die Drogenhilfe der Region New York, die kanadische Vereinigung für psychisch Kranke, die regionalen Gesundheitsdienste von New York, Mütter gegen Trunkenheit am Steuer/Kanada und NarAnon.

Wir hegen großen Hoffnungen, dass sich noch mehr genesende Süchtige zu einer derartigen Serviceaktion entschließen. Wir haben für 2004 mehrere Termine vorgemerkt, bei denen NA-Mitglieder vor anderen Schülern über ihre Genesungserfahrungen berichten können.

Wir wollten mit den Mitgliedern auf der ganzen Welt teilen, wie man unsere Botschaft durch ein bisschen mehr an Einsatz weitergeben kann. Das Servicekomitee des Gebietes Anchor arbeitete Schulter an Schulter mit anderen Gebieten und der Öffentlichkeit zusammen. In der Folge war unsere Beteiligung an der Drogenaufklärungs-Woche ein überwältigender Erfolg.

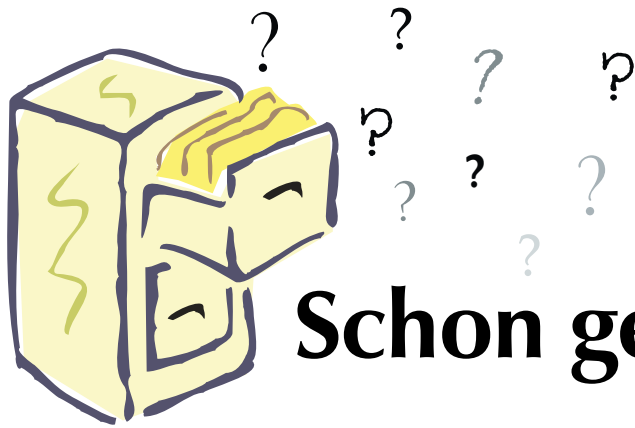
Mark C, Public Information Chairperson, Anchor Area ASC, Ontario, Kanada

Unser regionales Servicekomitee hat eine Kampagne entwickelt, mit der Narcotics Anonymous in der ganzen Stadt bekannt gemacht werden soll. In den vergangenen Jahren haben wir in der peruanischen Hauptstadt Lima an verschiedenen Bushaltestellen NA-Schilder angebracht.

Auf diesen Schildern steht auch die Telefonnummer der Helpline, damit Leute, die Informationen wollen, erfragen können, wann und wo Genesungsm Meetings abgehalten werden. Wir glauben, das ist ein effektiver Weg, die NA-Botschaft zu verbreiten.

Zur Zeit läuft die Kampagne nach dem "Patenschaftsprinzip" weiter: Mitglieder, die Patenschaften für Schilder übernehmen, übernehmen gleichzeitig die Herstellungskosten und das Aufstellen der Schilder.

Augusto R, Grupo Nuevos Amigos de San Borja, Lima, Peru



Schon gewusst?

Die Gemeinschaft Narcotics Anonymous hat einen langen Weg zurückgelegt, seit sie 1953 ihre Anfänge nahm. Seit jenem erstem Meeting, das in Sun Valley, Kalifornien, USA abgehalten wurde, ist die Gemeinschaft auf weltweit über 31.700 Meetings in der Woche in über 113 Ländern angewachsen. Unsere Geschichte ist reich an Vielfalt, und wir wollen die Fakten dieser Geschichte mit euch teilen—das wenig Bekannte, und auch das Wohlbekannte. Wenn du eine interessante historische Tatsache auf Lager hast, dann schicke sie uns: naway@na.org oder NAWS, c/o: *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409.

- Schon gewusst... In jedem Gebiet und jeder Region können zwei Leute die Gruppen-Daten direkt auf der NAWS-Website aktualisieren.
- Schon gewusst... Es gibt 3.259 Gruppen, die regelmäßig Literatur von NA World Services kaufen bzw. direkt an NAWS spenden? 57 von diesen Gruppen haben den häufigsten Namen: „Nur für heute“ und 29 Gruppen haben den zweithäufigsten Namen: „Neuanfang“.
- Schon gewusst... in der Ukraine gibt es 27 Gruppen mit 105 Meetings pro Woche, in West-Russland gibt es 45 Gruppen mit 150 Meetings pro Woche und in Litauen acht Gruppen mit 14 Meetings pro Woche?
- Schon gewusst... Der Jahresabschluss des Allgemeinen Dienstbüros (das heutige Weltdienstbüro) für den Zeitraum 15. Januar bis 15. November 1971 wies Geldeingänge von Gruppen aus den US-amerikanischen Bundesstaaten Georgia, Nevada, Colorado, Idaho und Kalifornien aus?
- Schon gewusst... Die erste Weltdienstkonferenz wurde am 13. November 1976 in Verbindung mit der Welt-Convention in Ventura, Kalifornien, USA abgehalten?
- Schon gewusst... Am 1. April 1978 wurde die WSC erstmalig separat an einem Wochenende in Van Nuys, Kalifornien, USA, abgehalten? Hier wurden die grundlegenden Konzepte und Richtlinien für Service auf Welt-ebene und für die WSC entwickelt. Auch das Literaturkomitee wurde auf dieser Konferenz begründet.

Vorfreude:
Fortsetzung von Seite 11

Aber Gott sorgt für mich und bringt meine Freunde, meine NA-Familie zu mir nach Hause! Wir alle freuen uns schon riesig auf den internationalen Genesungsstrom, der hoffentlich nach Frankfurt kommt. Kommt zahlreich!

Von einer dankbaren Süchtigen in Genesung

Elke L, Frankfurt, Deutschland

**Schaut mal auf unsere
Convention- Homepage:
www.eccna2004.de**

Ich heiße Andrea, bin süchtig und seit über sieben Jahren clean. NA durfte ich etwa vier Monate nach meinem Entzug kennen lernen, als meine erste Euphorie des cleanen Daseins in eine riesige Angst vor der Zukunft umgeschlagen ist.

In meinem Leben machte sich eine Leere breit und ich hatte keine Ahnung, wie ich diese ohne Drogen ausfüllen konnte. Ich erinnere mich noch heute gerne an mein erstes Meeting zurück.

Hier durfte ich feststellen, dass ich mit meinen Ängsten und Sorgen, aber auch Wünschen und Hoffnungen nicht alleine bin und dieses Gefühl tat mir unendlich gut. Niemals zuvor habe ich mich so verstanden gefühlt. Ich konnte meinen Anteil verstehen, nicht nur in meiner aktiven Sucht, sondern auch in meiner Genesung.

An diesem Abend war „Nur für heute“ das Thema in diesem Meeting, und dies war wohl der Satz, der mich vor über sieben Jahren am stärksten beeindruckt hat. „Nur für heute“ hat mir geholfen, die Angst, am nächsten Morgen vor dem Tag zu verlieren und holt mich noch heute oft auf den Boden der Tatsachen zurück.

Ich denke immer an dieses erste Meeting zurück, besonders wenn mein Leben im Chaos zu versinken scheint und die Angst vor den nächsten Schritten überhand nimmt. Für mich war schnell klar, dass ich in NA gut aufgehoben bin.

Seit diesem Abend gehe ich regelmäßig in die Meetings und arbeite im NA-Programm und es funktioniert. Sicher gibt es Zeiten, in denen ich das Gefühl habe, dass ich auch mit cleanem Kopf mein Leben nicht meistern kann. Aber seit ich NA kenne, habe ich gelernt, mich an meine höhere Macht zu wenden und Dinge abzugeben.

Das funktioniert bei mir leider nicht immer, obwohl ich inzwischen weiß, dass

meine höhere Macht gut für mich sorgt. Ich habe sehr viel von NA bekommen, insbesondere in den letzten Jahren, und bin unheimlich dankbar dafür. Ohne NA wäre ich nicht da, wo ich jetzt bin: am - und mitten im Leben.

In diesem Jahr wird die ECCNA in meiner Heimat Frankfurt stattfinden. Trotz meiner über siebenjährigen Cleanzeit im Programm, habe ich noch nie an einer internationalen Convention teilgenommen, da meine Flugangst mich daran hindert. Deshalb bin ich umso glücklicher, dass Frankfurt die Convention ausrichten darf und auch ich die Chance bekomme, an einem internationalen Ereignis teilhaben zu dürfen.

Ich bin gespannt darauf, in Frankfurt mit NA-Mitgliedern aus vielen verschiedenen Ländern zu teilen und freue mich sehr, neue NA-Freunde kennen zu lernen.

Ich hoffe, dass viele nationale und internationale NA-Mitglieder nach Frankfurt kommen und niemandem der Weg zu weit ist. Durch den Service im Vorfeld und bei der Convention selbst hoffe ich, einen Teil von dem zurückgeben zu können, was ich bislang von NA bekommen habe und wofür ich unendlich dankbar bin.

Andrea J, Frankfurt, Deutschland



„Eine Gemeinschaft von Männern und Frauen...“

Narcotics Anonymous ist eine Gemeinschaft innerhalb des Gesamtkontextes der Gesellschaft, zu der wir alle gehören. So wie alle Gemeinschaften, setzen wir uns aus einem recht buntgemischtem Spektrum von Einzelpersonen zusammen. Obwohl wir alle Mitglieder mit einem gemeinsamen Ziel sind—und zum größten Teil auch einem gemeinsamen Genesungsweg—sind wir doch immer noch Individuen, die einmalig und frei sind.

Innerhalb der größeren Gemeinschaft der menschlichen Rasse gibt es auch solche Menschen, die sich auf eine Art und Weise benehmen, die nicht geduldet werden kann. Wenn sich Leute herausnehmen, Handlungen zu begehen, mit denen sie anderen schaden, dann ahnden wir als Gesellschaft diese Taten mit unseren Gesetzen. Damit schützt sich in der Regel die Gemeinschaft als Ganze.

Wie kommt es dann, dass ich bei NA so viele Verhaltensweisen erlebt habe, die Neuankömmlinge verletzen? Und warum findet sich dann keiner, der den Mund aufmacht? Warum schauen wir weg, drücken uns und greifen nicht ein, wenn wir sehen wie Neuankömmlinge zum Selbstbedienungsladen werden, in dem ältere Mitglieder ihre sexuellen und manipulativen Bedürfnisse befriedigen?

Da uns unsere Traditionen vorschreiben, dass wir unsere Mitglieder nicht in derselben Weise disziplinieren können, wie andere Gemeinschaften es können, was müssen wir hier tun?

Viele wählen den Weg, solche Vorfälle schlichtweg zu ignorieren—ja sogar die Täter, die schon länger dazu gehören, zu idealisieren, ganz einfach weil sie schon so viele Jahre clean sind. Und genau hier wird nicht nur dem „vergewaltigten“ Neuankömmling der saubere Neuanfang in der Genesung verweigert, auf den alle von uns ein Anrecht haben, sondern auch anderen Neuen und der Mitgliedschaft insgesamt wird vermittelt, dass ein solches Gebaren akzeptabel ist.

Wenn es bewertend ist zu vertreten, dass der „dreizehnte Schritt“ inakzeptabel ist, dann bin ich eben bewertend. Wenn es arrogant ist, zu glauben, dass alle Neuankömmlinge die Möglichkeit zu einem unbehelligten Neuanfang in der Genesung haben sollten, dann nennt mich eben arrogant.

Unter keinen Umständen kann ich eine Rechtfertigung dafür finden, dass langjährige Mitglieder von Narcotics Anonymous eine sexuelle Beziehung mit einem Neuankömmling eingehen.

Einmal könnte als Fehltritt durchgehen. Wenn es aber ein zweites Mal geschieht—auch hier wieder meine Meinung—so ist das ein Verhalten, das nicht zu dulden ist. Ein solches Verhalten zu billigen, ist für die Gemeinschaft genauso zerstörerisch, wie die Handlung selbst. Ich glaube, wer schweigt, stimmt zu, und ich werde nicht schweigen.

Dee S, Georgia, USA

Dinge, die NA als Ganzes angehen

Wisst ihr, was ich mir ins Gedächtnis rufen muss?

Manchmal vergesse ich, dass wir alle Süchtige sind. Manchmal vergesse ich, dass nicht alle von uns kontinuierlich in den Schritten arbeiten. Manchmal vergesse ich, dass nicht unbedingt alle, die im Meeting sitzen, clean sind. Manchmal vergesse ich, dass Cleanzeit nicht gleichbedeutend mit Genesung ist. Manchmal vergesse ich, dass man es besser wissen sollte. Manchmal vergesse ich, dass Süchtige auch wie Süchtige handeln!

Auf unserer Gebiets-Convention gab es wir im Verlauf des Wochenendes einige Vorfälle. Eine Geldbörse wurde geklaut und ein Handy gestohlen. Ein Auto wurde auf dem Parkplatz eingeparkt, die Pflanzen ruiniert und obendrein wurde dort auch noch nachgefeiert. Einige Mitglieder sicherten sich zu viele Stühle im Hauptmeeting und wurden grob, als sie vom Convention-Komitee gebeten wurden, es zu unterlassen. Und dann dachten einige Süchtige, es sei eine großartige Idee, auf dem Parkplatz des Hotels ein Feuerwerk zu veranstalten, der in Flughafennähe liegt—der Luftraum ist Bundes-Hoheitsgebiet!

Mit weit über 2.000 Süchtigen, die die Convention besuchten, glaube ich, das wir uns recht gebühlich benommen haben—insgesamt gesehen.

Doch es gibt da ein Problem: Der Typ, dessen Auto eingeparkt wurde, sagte mir: „Ich komme nie mehr.“ Die betrauten Diener, die von jenen Mitgliedern angeschminkt wurden, die sich die Stühle sichern wollten, wollen nie mehr Service machen, da sie sich verletzt und verraten fühlen. Das Mädchen, dem das Handy gestohlen wurde, wusste, inwiefern sie mit daran schuld war, und sie wird wieder kommen, doch das Hotel weiß immer noch nicht, ob unser Convention-Komitee 500 Dollar Strafe für die Feuerwerks-Show zahlen muss, und die Polizei von Burbank hält uns für eine Horde von Randalierern. Sie sehen uns lieber von hinten als von vorn.

Wir versuchten zu erklären, dass es nur Einzelne waren, die diesen Schwachsinn

veranstaltet hatten, aber wir stießen bei Polizei und Hotel auf taube Ohren. Für sie sind wir alle zusammen eine Bande dummer, hirnloser Süchtiger, die in den Augen jener, die nicht zu unserer Gemeinschaft gehören, niemals genesen.

Wenn wir uns versammeln, dann gehen wir solche Risiken ein, aber sollen wir denn zurück in die Keller und ins Dunkle, wie früher? Nein, wir haben beschlossen aufzustehen und uns in einer Art und Weise zu präsentieren, die Anziehung anstatt Werbung heißt, und manchmal kann diese Anziehung in einer Menge von 2.000 Leuten von einigen unter uns ruiniert werden.

Am Montag Abend, nachdem ich den ganzen Tag geschlafen hatte, konnte ich endlich in ein NA-Meeting. Das Meeting war in einer Kirche. Diese Gruppe hat mehrere Meetings dort, und andere NA-Veranstaltungen finden dort auch statt. Auch eine Schule hält Kurse in diesem Kirchengebäude ab. Der Gruppensekretär informierte uns, dass die Raucher ihre Zigarettenskippen in den aufgestellten Behältern entsorgen müssen, anderenfalls, würde NA diese Einrichtung nicht mehr nutzen können.

Ich ging hinunter in die Raucherzone und stellte fest, dass die Kippen auf dem

ganzen Boden verstreut waren. Wer weiß, ob die Kippen überhaupt von uns waren? Fakt ist, wenn wir uns einmal an einem Ort treffen, dann müssen wir dafür sorgen, dass er sauber gehalten wird; ansonsten riskieren wir, dass wir diese Einrichtung verlieren.

Was kann *ich* also tun? Ich kann daran denken, dass Süchtige sich manchmal wie Süchtige benehmen—und ich, als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft, kann mein Bestes tun, um Ordnung zu halten. Ich kann die Zigarettenskippen aufsammeln, auch wenn es nicht meine sind. Ich kann mich so benehmen, dass es dem Ansehen anderer Mitgliedern und Narcotics Anonymous nicht schadet, egal wo ich bin und wen ich treffe.

Was mich betrifft, so bin ich dankbar für die Gelegenheit, dem Gebiet und der Gemeinschaft, die ich liebe, zu dienen. Wenn jemand das Gegenteil von dem tut, was richtig ist, dann verletzt mich das zutiefst und ich will dann zurückschlagen und die verletzen, die mich verletzt haben, aber ich muss mir ins Gedächtnis rufen, dass....

Kevin L, Kalifornien, USA

**WE
NEED TO
REMEMBER...**

Unser Hauptzweck

„In Narcotics Anonymous gibt es viele verschiedene Wege, Dinge zu tun. Und so, wie wir alle unsere eigenen individuellen Persönlichkeiten besitzen, so wird auch unsere Gruppe ihre eigene Identität entwickeln, ihre eigene Art, Dinge anzupacken und ihre eigene Weise, die NA-Botschaft weiterzugeben. Genau so soll es auch sein. Wir ermutigen in NA zu Einigkeit aber nicht zu Gleichförmigkeit.“

Das Gruppenbüchlein, S. 4

Es ist eine Kolumne für euch, über euch und von euch. Wir laden euch ein, zu teilen, mit welchen Herausforderungen sich euere Gruppe auseinander zusetzen hatte, wie euere Gruppe eine Lösung gefunden hat, und was euch ganz speziell wieder in euere Stammgruppe zieht!

Anmerkung der Redaktion: Folgender Brief wurde an das NA World Services Fellowship Services Team geschickt. Wir dachten, andere Gruppen können sich vielleicht mit den Problemen dieser Gruppe identifizieren und wir hoffen, ihr könnt mit den Vorschlägen etwas anfangen.

Ich habe einige Fragen. Zuerst, welche Meinung hat NAWS zu Leuten, die noch nehmen und im Meeting teilen? Diese Leute beziehen keine Stellung; sie teilen ganz einfach im Meeting. Sollte man sie daran hindern? Welche Verantwortung trägt die Chairperson diesbezüglich—wenn man unterbindet, dass Leute Dinge teilen, die andere vielleicht unangemessen finden, wie beispielsweise, dass sie Lust haben, jemanden in der eigenen Familie zusammenschlagen?

Zweitens, was ist, wenn jemand immer zu spät kommt oder dauern das Handy an lässt? Danke. Wir freuen uns bald von euch zu hören.

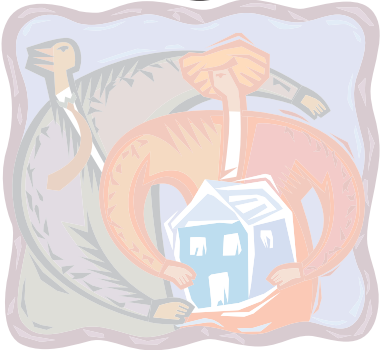
Tracy L, Georgia, USA

Vielen Dank, dass ihr an NA World Services geschrieben habt. Wir schätzen euere Anfrage und wir wollen euere Fragen so gut wir können beantworten.

Die Erfahrung in der Gemeinschaft hat gezeigt, dass man im Meetings-Format ein paar Sätze einfügen kann, die sich an Neuankömmlinge richten, die noch nehmen. So zum Beispiel: „Wenn du innerhalb der letzten 24 Stunden Drogen genommen hast, bitten wir dich nichts zu sagen, sondern nach dem Meeting mit einem von uns zu sprechen. Du bist hier Willkommen.“ Eine erfahrene Chairperson setzt ihr Urteilsvermögen, ihre Führungseigenschaften und ihr Fingerspitzengefühl ein, wenn es zu beurteilen gilt, wann eine Intervention angemessen ist.

Außerdem haben die meisten Gruppen irgendeinen Satz in ihrem Meetings-Format, der die Mitglieder auffordert, ihre Pager und Handys abzuschalten. Wenn die Leute zu spät kommen, dann könnt ihr diesen Satz an einer Stelle in das Meetings-Format einbauen, wo die Leute ihn bestimmt hören.

Schaut mal in das Gruppenbüchlein. Dort findet ihr mehr Empfehlungen zu den Meetings-Formaten und den Aufgaben der betrauten Dienern.





H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt ihr Fragen zu K&E? Braucht ihr Hilfe? Schreibt H&I Slim, zu Händen des WSO.

Lieber Slim,

Ich bin ein Süchtiger in Genesung und bin in einer staatlichen Justizvollzugsanstalt. Ich bin schon seit fast fünf Jahren hier und konnte NA kurz kennen lernen, bevor ich verhaftet wurde. Seit ich hier bin, hat mir meine Schwester einen Basic Text und Es Funktionierte: Wie und Warum, geschickt. Ich gehe in jedes Meeting, in das ich kann.

Um auf den Punkt zu kommen: Aus dem, was ich in den Meetings gehört und in unserer Literatur gelesen habe, entnehme ich, dass Abstinenz alleine nicht ausreicht. Genesung ist ein Ergebnis der Arbeit in den Schritten—der Arbeit in den Schritten mit einem Sponsor.

Slim, bisher konnte ich keinen Sponsor finden, und nun geht es um folgendes: Meine Schwester, Gott segne sie, hat mir vor Kurzem das Heft # 10, *Arbeitshilfe für Schritt Vier in NA* geschickt. Ich frage dich jetzt: Sollte ich ohne Sponsor mit dem Vierten Schritt weitermachen?

Was ist mit Schritt Fünf? Bitte teile deine Erfahrung, Kraft und Hoffnung mit mir.

*Danke,
Anonym*

Lieber Mit-Süchtiger,

Ich möchte dir danken, dass du an Narcotics Anonymous World Services geschrieben und mir deine Fragen geschickt hast. Dein Brief rührt an ein schwieriges Thema, insbesondere aufgrund der Umstände in Haft. Nicht nur aus meiner eigenen Erfahrung, sondern auch aus der Erfahrung anderer, mit denen ich viele Jahre geteilt habe, kann ich mit dir fühlen und vielleicht etwas Klarheit in deine derzeitige Situation bringen.

Wenn wir uns die Anfangstage von NA anschauen und Jimmy Ks Vision, dass NA wirklich eine weltweite Gemeinschaft wird, dann können wir sehen, dass NA große Anstrengungen unternommen hat, um diese Vision zu realisieren, wie man an der Zahl der NA Gruppen und Länder erkennen kann, in denen es NA heute gibt.

Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre begann NA, die unabhängigen NA-Meetings anzuerkennen, die in einigen Justizvollzugsanstalten abgehalten werden. In Laufe der letzten 10 Jahre hat NA einige Schritte unternommen, um jenen Süchtigen Sponsorschaften anzubieten, die in Haft sind und trotzdem durch das NA Programm von der Krankheit Sucht genesen wollen.

Wie du sicherlich aus früheren H&I Slim-Artikeln im *The NA Way Magazine* und vielleicht auch aufgrund deiner eigenen Erfahrung weißt, ist es in der Gemeinschaft nicht überall üblich, Sponsorschaften für Inhaftierte zu übernehmen.

Es gibt Situationen, sogar draußen, wo Süchtige, die mit dem NA Programm genesen wollen, das NA Programm so anpassen müssen, dass es auf ihre persönlichen Umstände passt, und dass sie so gut es geht, mit dem arbeiten müssen, was ihnen zur Verfügung steht.

In deinem Fall ist es offensichtlich so: Wenn du die Schritte arbeiten willst, dann musst du das zumindest vorläufig ohne Sponsor tun. Allerdings hast du geschrieben, dass es sporadisch NA Meetings gibt (ich nehme an, K&E Meetings), und dass du Kontakt mit

Mitgliedern draußen hast. Ich nehme an, es gibt andere Süchtige in der Einrichtung, die auch in die Meetings gehen.

Obwohl du keinen Sponsor finden kannst, nehme ich an, dass du den Mitgliedern von draußen zumindest ein paar Fragen stellen kannst, wenn sie verfügbar sind; dass du jede Erfahrung der anderen Süchtigen nutzen kannst, die in das Meeting kommen; und dass du die Leute auch fragen und mit ihnen teilen kannst. Es ist gut möglich, dass es auch ihrer eigenen Genesung zugute kommt.

Und natürlich musst du auch weiter die NA Literatur lesen, die du schon hast.

Wie du sehen kannst, sage ich dir nicht, ob du ohne Sponsor eine Inventur machen oder nicht machen sollst. Ich bin der Ansicht, das ist deine Entscheidung.

Und ich glaube, dadurch, dass du die Initiative ergriffen und an Narcotics Anonymous World Services geschrieben hast, hast du diese Entscheidung bereits getroffen. Ich möchte dich ermutigen weiterzumachen und das Beste aus deiner Situation zu machen, die Werkzeuge zu benutzen, die du hast und so gut du kannst, damit zu arbeiten.

Noch eins zur Vorsicht: Denke daran, in welcher Umgebung du bist, und beherrsche das bei der Frage, wie detailliert du etwas über bestimmte Vorfälle in deinem Leben aufschreibst.

Wenn die Zeit da ist, und du deine Inventur teilen willst, dann schlage ich vor, dass du die Ausführungen zum Fünften Schritt im Basic Text liest. Damit kannst du bekräftigen, welche Optionen du hast, deine Inventur mit einem anderen Menschen zu teilen.

Ich bin überzeugt, dass du Fortschritte machen wirst und ich wünsche dir von ganzem Herzen alles Gute für deinen Weg durch den Vierten Schritt und für deine Genesung.

*In liebendem Dienst,
H&I Slim*



KALENDER

Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im *The NA Way Magazine* anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an *The NA Way* weitergeleitet. *The NA Way* wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Australien

Süd-Australien: 1-3 Okt; 20th Australian Regional Convention; Fullarton Park Centre, Adelaide; Frist f. Sprecherkassetten: 1 Aug; schriftl.: South Australian Area, Box 479, Kent Town, South Australia 5067; www.enable.net.au/sana/

Kanada

British Columbia: 23-25 Juli; British Columbia Regional Convention XXV; Livin' It and Lovin' It; Beban Park Recreation Centre, Nanaimo; Einschreibung: 250.753.0797; Veranstaltungsinfo: 250.754.8554, 250.619.2375; Frist f. Sprecherkassetten: 1 Junie; schriftl.: British Columbia Region, Box 868, St A, Nanaimo, BC, Canada V9R 5N2; www.bcrscna.bc.ca

Vancouver: 29-31 Okt; Pacific North West Convention XXVII; Renaissance Hotel Harbourside, Vancouver; Hotelres.: 800.905.8582; Veranstaltungsinfo: 604.879.1677, 604.785.1352; schriftl.: Vancouver Area, Box 549, 3495 Cambie St, Vancouver, BC, Canada V6Z 4R3

New Brunswick: 22-24 Okt; Canadian Convention XII; Coastal Inn, Saint John; Hotelres.: 800.943.0033; Veranstaltungsinfo: 506.847.4678, 506.847.4678; schriftl.: North East Atlantic, Box 1609, Moncton, NB, Canada E1C 9X4; <http://convention.cana-acna.org>

Nova Scotia: 16-18 Juli; 15th Annual Pig Roast and Campout; Blomidon Provincial Park, Cape Blomidon Bluff; schriftl.: Annapolis Valley Area, Box 522, Kentville, NS, Canada B4N 3X3

Ontario: 21-23 Mai; Ontario Regional Convention XVII; Waterloo Inn and Conference Center, Waterloo; Hotelres.: 519.884.0220; Veranstaltungsinfo: 800.361.4708; schriftl.: Ontario Regional Convention, Box 40022, Waterloo Square PO, Waterloo, Ontario, Canada N2J 4V1; www.orscna.org/orcna

Prince Edward Island: 11-13 Juni; Prince Edward Island Area Convention I; The Miracle Continues; Best Western Charlottetown, Charlottetown; Hotelres.: 800.937.8376; Veranstaltungsinfo: 902.853.2149, 902.436.2613; schriftl.: Prince Edward Island Area, Box 8, Alberton, PEI, Canada C0B 1B0; www.nearna.com/pei

Quebec: 9-11 Apr; Congrès de L'Outaouais (Hull); 1170, Chemin Aylmer, Hull; Hotelres.: 800.807.1088; Veranstaltungsinfo: 819.561.0996

Deutschland

Kempten: 9-11 Apr; NA Osterconvention 2004; Haus International, Kempten/Allgäu; schriftl.: NA Kempten/Allgäu, Donnerstag 20 Uhr, c/o Beratungsstelle Illerstr 13, 87437 Kempten; www.na-suedwest.de, www.na-gebiet-sued.de

Frankfurt: 23-25 Juli; European Convention and Conference XXIV 2004; Saalbau Titus Forum, Frankfurt; German-speaking: +069.60325266; Englischsprachig: +069.94410814; Spanischsprachig: +0172.9773007; schriftl.: Deutschsprachige Region, NAGKM e.V. Postfach 101662, 60016 Frankfurt, Germany; www.eccna2004.de

Italien

Rimini: 30 Apr-2 Mai; Italian Convention of NA XXI; Hotel Continental E Dei Congressi, Rimini; Hotelres.: +39.0541.391300; www.na-italia.it

Japan

Tokyo: 17-20 Sep; Japan Regional Convention III; I Can't, We Can!; National Olympics Memorial Youth Center, Tokyo; Veranstaltungsinfo: +81.8054151801

Mexiko

Puerto Vallarta: 19-22 Aug; Región Occidente Convención III; Comenzamos a Vivir; schriftl.: Matamoros #847, Colonia Centro CP 48300, Puerto Vallarta, Jalisco, Mexico

Neuseeland

Wellington: 22-24 Okt; Living the Programme; 9th Aotearoa New Zealand Regional Convention; The Boatshed, Wellington; Einschreibung: +64.49347280; Veranstaltungsinfo: +64.274886255; Frist f. Sprecherkassetten: 1. Juli; schriftl.: Aotearoa New Zealand Region, Box 9051, Wellington, New Zealand; www.nzna.org/events.html

Peru

Arequipa: 14-16 Mai; Peruvian Regional Convention X; Casa de Retiro San Juan de Dios, Arequipa; Veranstaltungsinfo: +511.9970.6609, +511.440.4040; schriftl.: yachaskay@yahoo.com

Portugal

Oporto: 3-4 Apr; National Convention XIV; Seminário de Vilar, Oporto; Veranstaltungsinfo: +0035.93660.7421; schriftl.: Portugal NA, Apartado 4605, 4000-001, Oporto Codex

Spanien

Barcelona: 28-30 Mai; 20 a Celebrarlo, 20 a Compartirlo; Seminari Martí i Codolar, Barcelona; Hotelres.: +34.902.180.640; Veranstaltungsinfo: +34.902.180.640, +34.609.30.23.18, +34.686.81.55.26; schriftl.: Spanish Region, Area de Barcelona, Apdo. de Correos 22-273, 08080, Barcelona, Spain

USA

Arizona: 16-18 Apr; 12th Annual Campout; The Nature of Recovery; Cave Creek Recreational Area, Cave Creek; Veranstaltungsinfo: 623.930.7967; schriftl.: West Valley Activities Committee, Box 27220, Phoenix, AZ 85061

2) 28-30 Mai; Arizona Regional Convention XVIII; Doubletree Hotel at Reid Park, Tucson; Hotelres.: 800.222.TREE (8733); Veranstaltungsinfo: 520.290.6710, 520.404.4042; schriftl.: Arizona Region, Box 14707, Tucson, AZ 85732-4707; www.NATucson.org

Kalifornien: 8-11 Apr; Northern California Convention XXVI; Carrying the Message; Westin Hotel, Santa Clara; Hotelres.: 408.986.0700; Einschreibung: 707.616.4238; Veranstaltungsinfo: 650.321.7461

2) 9-11 Apr; 13th Annual Southern California Regional Spring Gathering; Sheraton Gateway LAX, Los Angeles; Hotelres.: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 562.989.8421, 714.542.4148

3) 11-13 Juni; California Mid-State Regional Convention; Planting the Seeds of Recovery; Fresno California-Radisson Hotel, Fresno; Hotelres.: 800.333.3333; Veranstaltungsinfo: 559.229.0204; schriftl.: California Mid-State Region, Box 9009, Fresno, CA 93790-9009; <http://www.cmsrcna.org>

4) 2-5 Juli; CIRCNA VII; Carry the Message; Miracles Do Happen; Palm Springs Riviera Resort and Racquet Club, Palm Springs; Hotelres.: 800.444.8311; Einschreibung: 760.323.1211; Veranstaltungsinfo: 760.324.5838; Frist f. Sprecherkassetten: 30 April; www.cirna.org/convention

Florida: 28-30 Mai; Funcoast Anniversary Convention; Crown Plaza-Tampa at Sabal Park, Tampa; Hotelres.: 813.623.6363; Veranstaltungsinfo: 813.265.4772; Einschreibung: 813.988.0406

2) 28-30 Mai; 22nd Anniversary Convention; Celebration of Unity; Radisson Universal Studios, Orlando; Hotelres.: 407.351.1000; Veranstaltungsinfo: 407.425.5157, 407.616.7264; schriftl.: Orlando Area, Box 149004, Orlando, FL 32814; www.orlandona.org

3) 28-31 Mai; Gold Coast Area Convention; Together We Can; Embassy Suites Hotel Boca Raton, Boca Raton; Hotelres.: 800.EMBASSY; Einschreibung: 561.302.9221; Veranstaltungsinfo: 954.650.0800; schriftl.: Box 24055, Ft. Lauderdale, FL 33307

4) 1-4 Juli; FRCNA XXIII; Stepping to Freedom; J.W. Marriott, Orlando; Hotelres.: 800.228.9290; Veranstaltungsinfo: 407.206.2300, 863.683.8224, 561.641.9748; schriftl.: Florida Region, 630 North Ingraham Ave, Lakeland, FL 33801; www.floridarso.org

Georgia: 19-22 Aug; Midtown Atlanta Area Convention XIV; Together We Do Recover; Renaissance Atlanta Hotel, Atlanta; Hotelres.: 888.391.8724; Einschreibung: 770.210.9320; Veranstaltungsinfo: 404.766.3953; schriftl.: MACNA XIV, Box 5913, Atlanta, GA 31107; www.midtownatlantana.com

Idaho: 2-4 Apr; Southern Idaho Regional Convention XV; Point of Freedom; Owyhee Plaza Hotel, Boise; Hotelres.: 800.233.4611; Veranstaltungsinfo: 208.442.2220; schriftl.: Southern Idaho Region, Box 96, Caldwell, ID 83605; www.sirna.org

Illinois: 2-4 Apr; Rock River Area Convention XIII; Our Message Is Hope, The Promise Is Freedom; Ramada Inn, South Beloit; Hotelres.: 815.389.3481; Einschreibung: 815.316.3041; Veranstaltungsinfo: 815.962.1384; schriftl.: 5301 E State St, Ste 318, Rockford, IL 61108; www.wisconsinna.org

2) 16-18 Apr; 11th Annual Discover Freedom Campout; Pere Marquette State Park, Grafton; Einschreibung: 618.530.4730; Veranstaltungsinfo: 618.254.8203; schriftl.: Metro East Area Ways and Means, 2808 North St, Alton, IL 62002

Indiana: 9-11 Apr; Kentuckiana Regional Convention XVIII; Executive Inn, Evansville; Hotelres.: 877.424.0888; Einschreibung: 812.491.3045; Veranstaltungsinfo: 812.437.5086; schriftl.: KRCNA XVIII, Box 3332, Evansville, IN 47732-3332

Iowa: 2-4 Juli; Iowa Regional Convention XXI; Holiday Inn, Davenport; Hotelres.: 563.391.1230; Veranstaltungsinfo: 309.786.1404; Einschreibung: 563.210.1003; schriftl.: IRCNA XXI, Box 524, Bettendorf, IA 52722

Kansas: 9-11 Apr; Mid-America Regional Convention; Hyatt Regency Hotel, Wichita; Hotelres.: 800.243.2546; Einschreibung: 785.227.4241; schriftl.: MARCNA, Box 422, Lindsborg, KS 67456; www.marscna.net

Louisiana: 28-30 Mai; Louisiana Regional Convention XXII; Hampton Inn/Louisiana Convention Center, Alexandria; Hotelres.: 318.487.8500; Einschreibung: 318.449.1589; schriftl.: LRCNA XXII, Box 7045, Alexandria, LA 71306-0045

Maryland: 16-18 Apr; Chesapeake & Potomac Regional Convention XVIII; Ocean City Convention Center, Ocean City; schriftl.: Chesapeake & Potomac Region, Box 1704, LaPlata, MD 20640

Michigan: 8-11 Apr; Detroit Areas Convention XII; Marriott Hotel at the Renaissance, Detroit; Hotelres.: 313.568.8000; Einschreibung: 313.526.8253; Veranstaltungsinfo: 313.865.5203; schriftl.: Detroit Areas, Box 32603, Detroit, MI 48232; http://michigan-na.org/dacna/

2) 1-4 Juli; Michigan Regional Convention XX; Celebrating Twenty Years of Freedom; Valley Plaza Resort, Midland; Hotelres.: 989.496.2700; Veranstaltungsinfo: 517.402.0474; schriftl.: Michigan Region, Box 21051, Lansing, MI 48909; www.michigan-na.org/mrcna

Minnesota: 30 Apr-2 Mai; MNNAC XI; Simplicity Is the Key; Holiday Inn, St. Cloud; Hotelres.: 800.HOLIDAY; Veranstaltungsinfo: 320.230.2188; schriftl.: MNNAC XI, Box 728, Sauk Rapids, MN 56379-0728

2) 28-31 Mai; Spiritual Refreshment XXI; Fair Hills Resort, Detroit Lakes; Hotelres.: 800.323.2849; Veranstaltungsinfo: 218.287.6012; schriftl.: Upper Midwest Region, Box 174, Fargo, ND 58107-0174; www.umrna.com

3) 16-18 Juli; PIG; Country Camping, Isanti; Hotelres.: 763.444.9626; schriftl.: South Suburban Fireside Area, Box 2583, Invergrove Hgts, MN 55076; www.naminnnesota.org

Mississippi: 15-17 Okt; Mississippi Regional Convention XXII; Executive Inn, Tupelo; Hotelres.: 662.841.2222; Veranstaltungsinfo: 662.422.2368, 662.401.6609, 662.512.8940; schriftl.: Mississippi Region, Box 892, Iuka, MS 38852; www.mrsrna.com/2004convention.html

Missouri: 8-10 Okt; SLACNA I; Staying Connected by Carrying the Message; Millennium Hotel, St. Louis; Hotelres.: 800.325.7353; Veranstaltungsinfo: 314.771.9902, 314.531.5435, 314.832.1699; schriftl.: St. Louis Area, Box 3540, St. Louis, MO 63143; www.slacna.com

Montana: 11-13 Juni; 16th Annual Montana Gathering; Boulder Hot Springs, Boulder; Hotelres.: 406.442.4705; Einschreibung: 406.442.4705; Veranstaltungsinfo: 406.442.4705; schriftl.: Montana Region, Box 36, Helena, MT 59624; www.namontana.com

New Hampshire: 25-27 Juni; Fellowship in the Field XIV Campout; Apple Hill Campground, Bethlehem; Hotelres.: 603.645.4777; Veranstaltungsinfo: 603.223.2573; schriftl.: Granite State Area, Box 5171, Bethlehem, NH; www.gsana.org

2) 30 Juni-1 Juli; Granite State Area Convention III; A Burning Desire; Sheraton Nashua Hotel, Nashua; Hotelres.: 603.888.9970; Einschreibung: 603.232.4995; Veranstaltungsinfo: 978.649.2554; schriftl.: Granite State Area, Box 5171, Manchester, NH 03108-5171; www.gsana.org

New Jersey: 4-6 Juni; New Jersey Regional Convention XIX; Clarion Hotel and Conference Center, Cherry Hill; Hotelres.: 856.428.2300; Veranstaltungsinfo: 732.571.0252, 856.863.0235, 732.895.1248; schriftl.: New Jersey Region, Box 134, Fords, NJ 08863; http://www.njrcna.org/

New York: 28-30 Mai; Heart of New York Area I; Unity from the Heart; Sheraton Syracuse University Hotel, Syracuse; Hotelres.: 800.395.2105; Einschreibung: 315.876.2628; Veranstaltungsinfo: 315.469.4740, 315.424.7524; schriftl.: Heart of New York Area, Box 1075, Syracuse, NY 13201-1075

2) 28-31 Mai; Freedom XVII; Keep It Simple; New York Hilton and Towers, New York; Hotelres.: 800.445.8667; Einschreibung: 212.242.8140; Veranstaltungsinfo: 212.242.8140; schriftl.: Greater New York Region, 154 Christopher St, Ste 1A, New York, NY 10014; www.newyorkna.org/freedom/index.html

3) 11-13 Juni; Spiritual Awakening Campout VI; Chenango Valley State Park, Chenango Forks; Hotelres.: 607.724.5996; schriftl.: Triple Cities Area, Box 422, Binghamton, NY 13901

4) 23-25 Juli; Lighting the Way V; Sheraton Long Island Hotel, Hauppauge; Hotelres.: 800.325.3535; www.sasna.org

5) 23-25 Juli; Northern New York Regional Convention XV; The Promise of Freedom; The Owego Treadway, Owego; Hotelres.: 607.687.4500; Veranstaltungsinfo: 607.722.0565, 607.624.3150; Einschreibung: 607.772.6065; Frist f. Sprecherkassetten: 12 Junie; schriftl.: Northern New York Region, Box 395, Binghamton, NY 13902; http://66.175.31.250/nnyrcna/xv/

North Carolina: 9-11 Apr; North Carolina Capital Area Reunion; Sheraton Raleigh Capital Center Hotel, Raleigh; Hotelres.: 800.325.3535; Einschreibung: 919.255.6807; Veranstaltungsinfo: 919.832.5204; schriftl.: Capital Area, Box 50196, Raleigh, NC 27650-6196

2) 16-18 Apr; Bound for Freedom XIX; Adams Mark Hotel, Charlotte; Hotelres.: 800.444.2326; Einschreibung: 704.587.7907; Veranstaltungsinfo: 704.597.9413; schriftl.: Greater Charlotte Area, Box 33306, Charlotte, NC 28202

3) 16-18 Juli; When at the End of the Road...; Sheraton Imperial Hotel and Convention Center, Durham; Hotelres.: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 919.918.7538, 919.544.5674; schriftl.: New Hope Area, Box 25043, Durham, NC 27702; http://dlhsolutions.com/NHACNA/index.htm

Ohio: 28-30 Mai; OCNA XXII; Freedom Through Unity; Best Western Springdale Hotel, Springdale; Hotelres.: 513.671.6600; Veranstaltungsinfo: 513.385.4931; Einschreibung: 513.505.6298; schriftl.: Hamilton-Middletown Area, Box 1121, West Chester, OH 45071-1221

2) 2-4 Juli; Dayton Area Convention V; Out of the Darkness, Into the Light; Holiday Inn, Dayton; Hotelres.: 800.465.4329; Einschreibung: 937.422.3681; Veranstaltungsinfo: 937.361.3486, 937.223.2072; schriftl.: Dayton Area, Box 3156, Dayton, OH 45401-3156

Oklahoma: 23-25 Apr; Oklahoma Regional Convention XVIII; Holiday Inn, Stillwater; Hotelres.: 405.372.0800; Einschreibung: 918.289.3897; schriftl.: Oklahoma Region, 129 Lake Country, Mannford, OK 74044; www.okna.org

Pennsylvania: 9-11 Apr; Greater Philadelphia Regional Convention XIX; Radisson Hotel Valley Forge, King of Prussia; Hotelres.: 888.267.1500; Veranstaltungsinfo: 215.844.7185, 267.241.3446; schriftl.: Greater Philadelphia Region, 6212 Ridge Ave, Philadelphia, PA 19121; www.naworks.org

2) 6-8 Aug; Williamsport Area Convention IX; Ain't No Mountain High Enough; The Broader the Base, the Higher the Point of Freedom; Genetti Hotel, Williamsport; Hotelres.: 800.321.5006; Einschreibung: 570.327.1962; schriftl.: Williamsport Area, Box 871, Williamsport, PA 17701; www.marscna.org/wanaconvention.com

South Carolina: 18-20 Juni; GAPANAC XI; Ramada Inn, Clemson; Hotelres.: 864.654.7501; Veranstaltungsinfo: 864.859.0960, 864.843.2893, 864.506.4969; schriftl.: GAP Area, Box 1184, Clemson, SC 29633

South Dakota: 8-15 Aug; 10th Annual Sheridan Lake Campout; Hill City; schriftl.: South Dakota Region, Box 788, Sioux Falls, SD 57101; www.southdakotana.org

Tennessee: 30 Apr-2 Mai; NA in May; Meeman-Shelby Forest State Park, Memphis; Einschreibung: 901.458.2456; Veranstaltungsinfo: 901.722.3823, 901.413.1458; schriftl.: West Tennessee Area, Box 111105, Memphis, TN 38111

2) 14-16 Mai; KISS Kampout 2004; Valley View Christian Camp, Greenbrier; camper/cabin space info: 615.310.9286; Veranstaltungsinfo: 615.310.9286

3) 20-22 Aug; Unity VI; Millennium Maxwell Hotel, Nashville; Einschreibung: 615.573.0474; Veranstaltungsinfo: 615.424.8488, 615.589.9550; Frist f. Sprecherkassetten: 1. Juli; schriftl.: Middle Tennessee Area, Box 282232, Nashville, TN 37228

Texas: 8-11 Apr; 19th Annual Lone Star Regional Convention; Living the Dream; Westin Park Central, Dallas; Hotelres.: 972.385.3000; Veranstaltungsinfo: 800.747.8972; schriftl.: Lone Star Region, 1510 Randolph, Ste 205, Carrollton, TX 75006; www.lsrna.com

2) 28-30 Mai; Texas State Convention II; The Journey Continues; The Victorian Condo Hotel and Conference Center, Galveston; Hotelres.: 800.231.6363; www.tscna.org

Virginia: 28-31 Mai; May Campout; Hungry Mother Park/Lutheran Retreat Center, Marion; Hotelres.: 276.628.1316

Washington: 14-16 Mai; Washington/Northern Idaho Regional Convention XIX; DoubleTree Hotel, Pasco; Veranstaltungsinfo: 509.783.1108; schriftl.: Washington/Northern Idaho Region, 2527 W Kennewick Ave, Ste 203, Kennewick, WA 99336

2) 25-27 Juni; SWANA Freedom Retreat XXII; Lewis River Campgrounds, Yacolt; Veranstaltungsinfo: 360.737.3685, 503.307.6115; schriftl.: Southwest Washington Area, Box 6085, Vancouver, WA 98668-6085; http://www.geocities.com/~wnirna/freedom_retreat04

Wisconsin: 30 Apr-2 Mai; Little Girl Grows Up Convention III; Ramada Inn City Center Downtown, Milwaukee; Hotelres.: 800.228.2828; Veranstaltungsinfo: 414.934.0331, 414.372.4285; schriftl.: Inner City and Milwaukee Areas, 1424 S Muskego St, Milwaukee, WI 53204

2) 28-30 Mai; Inner City Area Convention II; Best Western Midway Hotel/Airport, Milwaukee; Hotelres.: 877.461.8547; Veranstaltungsinfo: 414.931.0147, 414.967.8979; Einschreibung: 414.225.3790; schriftl.: Inner City Area, Box 12452, Milwaukee, WI 53212

3) 29-31 Okt; WSNAC XXI; Recovery Rocks; Park Plaza Hotel, Oshkosh; Hotelres.: 800.365.4485; Veranstaltungsinfo: 920.688.2422; schriftl.: WSNAC XXI, 1110 Midway Rd, PMB 212, Menasha, WI 54952

Wyoming: 21-23 Mai; Upper Rocky Mountain Regional Convention V; The Radisson, Casper; Hotelres.: 307.266.6000; schriftl.: URMRCNA, Box 40182, Casper, WY 82601



Produktinfo vom WSO



Dänisch

Faltblatt #1:
Wer, Wie, Was und Warum

Hvem, Hvad, Hvorfor og Sådan

Artikel-Nr. DK-3101 Preis US\$ 0,21



Schwedisch

Faltblatt #25:
Selbsterhalt: Prinzip und Praxis

*Självförsörjning
princip och tillämpning*

Artikel-Nr. SW-3125 Preis US\$ 0,26



Russisch

Das Gruppenbüchlein
Аоёёåò äëÿ Ãрõí í ù

Artikel-Nr. RU-1600 Preis US\$ 0,63

Italienisch

*Textauszüge zum Vorlesen
in den Gruppen*

Artikel-Nr. IT-9130 Preis US\$ 2,20

STRAMMGRUPPE

